

## Schulpolitik ein zentrales Beirats-Thema

### Erfreuliche Entwicklungen festgestellt

GRÖPELINGEN Ortsamtsleiter Hans-Peter Mester und seine ne Städteteilsachbearbeiterin Ulrike Pala ließen jetzt die vom Bildungsressort in jüngster Vergangenheit gestartete Stadtteiloffensive Revue passieren und konnten für nahezu alle Einrichtungen erfreuliche Entwicklungen feststellen. So erfreuten sich die Grundschulen Oslebshausener Heerstraße und Auf den Heuenerlängen einer Grundsanierung und erlangten zusätzlich den Status von Ganztagschulen. Letztere darf dazu eine Lösung für die marode Turnhalle erwarten.

Die Grundschule Fischerthuder Straße hat sich von dem systemfremden Modell der sechsjährigen Primarstufe befreit und erhielt ebenfalls den Status einer Ganztagschule. Die dafür notwendigen Umbaumaßnahmen wurden begonnen und werden im nächsten Sommer für den neuen fünften Jahrgang fortgesetzt. Außerdem steht in den nächsten Jahren eine umfangreiche Gesamtsanierung auf dem Programm. Am gleichen Standort wird außerdem das Quartiersbildungszentrum entstehen. Es wird Dienstleistungen beherbergen, die weit über den Rahmen eines herkömmlichen Schulbetriebes hinausgehen und als Antwort

auf die Strukturschwächen des Stadtteils zu werten sind.

Die Neue Oberschule Gröpelingen wächst mit ihrem mathematisch-künstlerischen Profil und mit erheblichem Mitteleinsatz und ersetzt in einigen Jahren die Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule. Der Schulstandort Oslebshausener Park kann nicht nur auf seine Grundsanierung stolz sein, sondern hat den Gründungsauftrag zur Entwicklung eines weiteren dreizügigen Ober- schulstandortes erhalten. Die Schülerentwicklung wird darüber hinaus möglicherweise eine weitere Oberschule erforderlich machen.

„Wichtig wird sein“, betont Bildungsausschussprecher Rolf Vogelsang, „dass die Erweiterung der Jahrgangsbreite auf das kommende Schuljahr begrenzt bleibt, denn inhaltliche Qualität geht einher mit der zahlenmäßigen Beherrschbarkeit der Standorte.“ Für die GSW und die Neue Oberschule Gröpelingen bedeutet das, dass sie im nächsten Schuljahr jeweils eine fünfte Jahrgangsklasse aufnehmen müssen, was die Gesamtkonzepte der Schulen belastet. Hinsichtlich eines möglichen vierten Ober- schulstandortes soll nach einem geeigneten Standort gesucht werden. (red)



Die Bildung beschäftigte im fast abgelaufenen Jahr nicht nur die Schüler, sondern auch die Ortspolitik. Foto: Bilderbox

## Intensive Verhandlungen

### Im Stadtteil Gröpelingen ist ein bewegtes Jahr zu Ende gegangen / Ein Rückblick

Ortsamtsleiter Hans-Peter Mester hat mit seinem Gröpelinger Team Ulrike Pala und Karin Peters die Protokolle des Jahres 2010 durchgeblättert und ist auf randvolle Tagesordnungen gestoßen. Ein Jahresrückblick.

**GRÖPELINGEN** Eine große Bandbreite an Themen hat den Beirat in seiner Gremienarbeit beschäftigt, und es gab wie jedes Jahr Erfolge, Enttäuschungen und auch einige Hängepartien.

Ein schon seit einigen Jahren verfolgtes Ziel ist eine verbesserte Erschließung der Ortsteile Ohlenhof und Gröpelingen durch den ÖPNV. Den Bedarf hierzu dokumentieren bereits fast 1.000 Unterschriften, die der Beirat sammelt hat. War es zunächst die Idee, einen Kleinbus für acht Personen auf ehrenamtlicher Basis zu unterhalten, so bahnt sich jetzt eine Limtenbus-Lösung an, die mit Unterstützung des Bau- und Bildungsressorts sowie der BSAG schon Anfang 2011 konkret werden könnte: ein sogenannter Midi-Bus mit etwa 20 Sitz- und ebenso vielen Stehplätzen soll hier im Rundkurs verschiedene Haltestellen anlaufen und so die Möglichkeit eröffnen, aus dem hinteren Bereich der Ortsteile gut an die schon bestehenden Angebote des ÖPNV angebunden zu werden.

**Die Situation der Kreuzung ist bereits ein altes Thema**

Ein ebenso altes Thema ist die Situation der Kreuzung Oslebshausener Heerstraße/Rittheruder Heerstraße/Oslebshausener Landstraße. Es sind vor allem die schwächeren Verkehrsteilnehmer, für die der Beirat mehr Sicherheit schaffen will. Zur Problemlösung hat die Ortspolitik im Verbund mit der Unternehmensinitiative



Das 1977 geschaffene Wandbild am Bunker Halmerweg wurde aufwändig saniert. Foto: Bollmann

politik Schleichverkehre für das Wohngebiet Am Krähenberg. Intensive Verhandlungen mit dem Bauressort führten schließlich zu einem abgestuften Maßnahmenpaket, das einen solchen Verkehrsentwicklungs entgegenwirken soll. Die Wirksamkeit der vereinbarten Regelungen soll zum Februar 2011 überprüft werden.

Die Neugestaltung des Ohlenhofplatzes ist vom Beirat lange Zeit zurückgestellt worden, da die Entwicklung des angrenzenden Eckgebäudes abgewartet werden sollte. In diesem Jahr hat sich der Beirat entschlossen, einen Wettbewerb auszusuchen, um ansprechende Gestaltungsideen zu erhalten. Die beteiligten Studenten sorgten für interessante Entwürfe und mach-

ten der Jury die Entscheidung nicht leicht. Im kommenden Jahr wird es darum gehen, aus den Wettbewerbsergebnissen Realität werden zu lassen.

Gröpelingen verfügt über mehrere bedeutende Wandbilder. Eines davon befindet sich auf dem Bunker Halmerweg. „Liebe Heer, nie wieder Krieg...“ ist die zentrale Botschaft des von Hermann Stuzmann 1977 geschaffenen Motivs. Nach über dreißig Jahren war eine Restaurierung dringend notwendig geworden. Die Geschichtswerkstatt Gröpelingen unter Günter Reichert hatte die „Bauherrenschaft“ sowie die Organisation übernommen und zusammen mit dem Künstler zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht.

(red)